

# Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich stongetreppig Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 6, 2 Prechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit allergnädigster Entschliessung vom 30. August d. J. dem Regierungsrate im Departement für Arbeiter-Versicherung im Ministerium des Innern Dr. Julius Hanan den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit Rücksicht der Tare allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit allergnädigster Entschliessung vom 30. August d. J. den Oberbauräten im Ministerium des Innern Ernst Sanda und Theodor Hödl den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit Rücksicht der Tare allergnädigst zu verleihen geruht.

Am 2. September 1903 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXII. Stück der italienischen, das LXXV. Stück der kroatischen und das LXXIX. Stück der serbischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 2. September 1903 (Nr. 200) wurde die Weiterverbreitung folgender Anzeigen verboten:

Nr. 214 „Tiroler Tagblatt“ vom 27. August 1903.  
Nr. 71 „El Batocico“ vom 27. August 1903.

Die eine mit der Aufbesserung einer Eisenbahnstrecke unter der Leitung eines Staatsbahnbeamten beschäftigte Bahnarbeiter-Gesellschaft des k. k. Postamtes — ohne Angabe des Vornamens und des Verlegers — samt dem unter diesem Bilde im polnischen Sprache abgedruckten Sage.

## Nichtamtlicher Teil.

### Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Ein in Wien sehr bekannter bulgarischer Diplomat, der seit 17 Jahren alle Phasen der Politik des Orientismus mitgemacht hat, ergriff in einem Gespräch über die Lage in seinem Vaterlande den Anlaß, um seinen Ertaunen darüber Ausdruck zu geben, ein Teil der Wiener Presse, deren Selbstständigkeit und Befonnenheit in der Beurteilung der Balkanvorfälle in der politischen Welt allgemeine Anerkennung finde, sich hinsichtlich des jüngsten Aufenthaltes des Fürsten Ferdinand im Auslande andauernd von

## Feuilleton.

### Hans im Glück.

Ein modernes Märchen von Karl Pröll.

(Nachdruck verboten.)

In der langen Lindenallee, die zum Schlosse führte, kramten die Bienenvölker. Die Maurer, Zimmerleute, Anstreicher und Dachdecker kletterten wie Ameisen auf den Gerüsten herum und waren mit der Ausbesserung schadhafter Teile, mit der Verjüngung des Alteren Zeit vernachlässigten Herrenhauses beschäftigt. Der neue Majoratsherr und dessen junge Gattin hatten sich vor dem Handwerksgeräusche in ein hochmodernes Seebad geflüchtet und überließen dem Verwalter die Sorge um die Restaurierung.

Der Polier gab ein schrilles Pfeifensignal, das die Arbeiter ankündigte. Rasch stiegen die verschiedenen Arbeiter von den Gerüsten herab und gruppieren sich mit den Weibern und Kindern, die das Essen herbeitragen, in dem oberen Teile des alten Parkes. Da setzte sich ein tallbespritzter Mann auf das Postament hin, wo sich eine Kokotenhaut mit langen Beinen und gezierter Haltung der Hände im Wasser spiegelte. Seine Frau langte aus dem Tragleibe eine Schüssel mit Erbsensuppe und einen Bier hervor. Beide tauchten die Blechlöffel in den Suppenbrei und verspeisten diesen schnell und

Im Schatten eines Sandsteinlöwen, den eine versteinert frisierte Mähne krönte, bot sich ein schattiges Bild; nur war noch ein barsüßiger Junge

tendenziösen Kundgebungen bulgarischer Oppositionsblätter und aus Serbien verbreiteten Nachrichten beeinflussen läßt. Daß die oppositionelle Publizistik eines kleinen Landes die ihr durch das Gesetz eingeräumte, fast unbegrenzte Freiheit in Situationen, wie die gegenwärtige, in strupelloser Weise zu übermäßigen Ausfällen auch gegen die Krone anzunütze, habe nichts Ueberraschendes an sich und dieses Treiben stiftete weiter auch kein besonderes Unheil an. Befremdlich jedoch ercheine es, daß eine auf so hoher Stufe stehende Presse, wie es die Wiener sei, in jüngster Zeit bezüglich des Tuns und Lassens des Fürsten Ferdinand sich den Einwirkungen der gekennzeichneten, ebenso falschen wie kleinlichen Kritik zugänglich zeige. In ernsten und unterrichteten Kreisen lasse man sich allerdings durch derartige Ansichten über das Verhalten des Fürsten Ferdinand nicht irreführen; immerhin erzeugen aber die Darstellungen der großen ausländischen Presse die Wirkung, daß bulgarische Persönlichkeiten bei Reisen im Auslande auch von ernstern Leuten befragt werden, was denn eigentlich den seit Wochen verbreiteten Nachrichten über eine angeblich fluchtartige Abreise des Fürsten aus Sofia, über die durch Befehl wegen seiner Sicherheit im Lande veranlaßte Verzögerung seiner Rückreise, über die bald in der einen, bald in der anderen Form aus dem Fürstentum an ihn herantretende Aufforderung zur Rückkehr zugrunde liege.

Ich begreife schlechterdings nicht, fuhr der bulgarische Diplomat fort, warum man bei diesem Thema seit Wochen beharrt. Was hatte die Reise des Fürsten Auffälliges an sich? Wer die Gepflogenheiten des Fürsten kennt, muß wissen, daß er alljährlich Pietät übt, sich gegen Ende Juli zur Begehung des Todestages seines Vaters nach Koburg zu begeben. Ebenso muß man allgemein beobachtet haben, daß der Fürst in den letzten Jahren während des Sommers regelmäßig für mehrere Wochen einen Kurort aufsuchte. Warum sollte sich Fürst Ferdinand das Opfer auferlegen, auf eine Kur, deren er durchaus bedarf, und auf eine kurze Erholungsreise zu verzichten? Die Meinung, daß die Lage in Bulgarien diese Entschagung erheischt haben würde, ist unzutreffend, und die Nachrichten, daß eine Deputation von Abgeord-

dabei, dessen strohgelbes Haar sich borstig sträubte. Es wurde wenig gesprochen. Sobald das Geschir wieder in den Korb gestellt war, legten sich die Arbeiter zu einem kurzen Schläfschen nieder. Der Junge jagte inzwischen Schmetterlinge, wälzte sich auf dem Rasen und riß Schilfhalme vom Rande des Weihers heraus. Eine rechte Idylle der Arbeitsmüdigkeit und des kindlichen Müßigganges. Der große Pan, der in der grellen Mittagssonne seiner südlichen Eilande gedachte, blickte vom Wiesenufende aus auf dieses Bild nordischen Sommerlebens. Die ausdauernde Faulheit seiner griechischen Landsleute war hier freilich nur auf wenige Augenblicke zusammengedrängt. Allein sie schmeckte vielleicht desto süßer. Waren auch schon die Nachtigallenlieder verklungen und die Zeit des Spargelstechens vorbei, den die tagelöhnerischen Menschen doch nur vom Hörensagen kannten, so fingen in dem benachbarten Obst- und Küchengarten dafür die Äpfel zu reifen an, die der kleine Hans mit begehrlchen Blicken anstarrte und erwog, wie er später den hohen Zaun übersteigen könnte. Es gab für ihn nummehr einen Leitgeruch der Sehnsucht.

Wieder ertönte das Pfeifensignal. Die Schläfer rüttelten sich und brachten nach einem stummen Seufzer ihre Glieder wieder in Bewegung. Sie schöpften Wörtel, häuften in Mulden die Steine, die sie auf steilen Leitern auf die Gerüste tragen sollten, rührten die Mauerkelle oder hämmerten zwischen den steil steigenden Dachbalken. Viel Schweiß wurde vergossen, die Haut bedeckte sich mit Schmutz und Staub. Der große Pan wandte sich ab von diesem geräuschvollen Tun und gedachte der Sklaven, die beim Bau des Pantheons die Marmorblöcke wälzten.

Blötzlich stürzte ein unartikulierter Hilfschrei die

neten oder eine Abordnung von Offizieren beim Fürsten erschienen sei, um ihm die Unerläßlichkeit unverzüglicher Rückkehr darzulegen, sind vollständig erfunden. Der Fürst hat vier, fünf bulgarische Staatsmänner nach Pusztamezö berufen, um sich über den Stand der Dinge Bericht erstatten zu lassen, und alle diese Persönlichkeiten konnten ihm mit gutem Gewissen erklären, daß er keinen Anlaß habe, seine Erholungsfrist abzukürzen. Ich habe vor kurzem mehrere Wochen in Sofia gewohnt und kann mit aller Entschiedenheit versichern, daß die Situation, so sehr sich auch der Rückschlag der mazedonischen Wirren in der im Fürstentum herrschenden Stimmung fühlbar macht, durchaus nicht einen so kritischen Charakter angenommen hat, daß die Regierung sich hätte beunruhigt fühlen können. Uebrigens hat der Fürst dem bewegteren Zustande am Balkan dadurch Rechnung getragen, daß er es vermied, einen geräuschvollen Weltkurort aufzusuchen, und sich auf einen ruhigen Punkt zurückzog, wo er in der Lage war, alle sein Land betreffenden Vorgänge mit ungestörter Sorgfalt zu verfolgen. Der Fürst gehört in die Reihe derjenigen Herrscher, die über alle politisch und administrativ irgendwie zu beachtenden Angelegenheiten unterrichtet werden müssen, und hierin ist im wesentlichen auch während des Aufenthaltes des Fürsten in Pusztamezö keine Unterbrechung eingetreten. Seltsamerweise erblickten manche auch in dem Umstande, daß der Fürst sich nicht nach Sofia, sondern nach Curinograd begeben hat, ein Symptom der angeblichen Gefährdung seiner Sicherheit. Auf diesen höchst sonderbaren Gedanken kann man jedoch nur dann verfallen, wenn man in dem Vorurteile befangen ist, daß die Stellung des Fürsten durch Gefahren bedroht sei. Sonst müßte es doch jedem als etwas durchaus Normales erscheinen, daß Fürst Ferdinand während der gegenwärtigen Jahreszeit nicht in der Hauptstadt, sondern in einer Sommerfrische weilt. Warum sollte denn dem Fürsten Ferdinand verwehrt sein, was allen anderen Herrschern gestattet ist? Die Regierungsaufgaben erfüllt er in seinem Schlosse am Schwarzen Meere in der gleichen Weise wie in Sofia. Sofort am Tage seiner Ankunft ist der Ministerpräsident Petrov in Curinograd erschienen, um Vortrag zu halten, sodann

maschinenmäßig fortschreitenden Arbeiten. Der Maurer Balthasar Ziegler erkannte sogleich die Stimme seines Hans. Er fuhr mit außenliegenden Beinen die Leiter hinab, unbekümmert um die Ritze in den alten Hosen, lief zum Weiber und stürzte sich in dessen trübes Wasser hinein. Die ausgespreizten Finger einer Kinderhand waren noch über der Oberfläche zu sehen. Er faßte sie und zog seinen Liebling aus der Todesumarmung. Die Augen des Kindes waren geschlossen, das Gesichtchen blaßblau; aber noch regte sich leise der Atem. Das kleine Herz begann nach fester Rückenreibung und dem raschen Hin- und Zurückstrecken der Arme wieder ungehindert zu schlagen. Auch andere Arbeiter waren dazugekommen, und der Polier duldete die Unterbrechung des Werkes, da er gleichfalls durch den Zwischenfall erschreckt worden. Als der Junge wieder auf den Beinen war, gab ihm der von Angst und Zorn erfüllte Vater einige tüchtige Puffe, die das körperliche und seelische Aufleben des leichtsinnigen Hans vollendeten. Dann zog er ihn nackt aus, legte Wäsche und Kleider auf den Rasen. Hierauf gebot er mit rauher Stimme, daß sich der Uebeltäter nicht von der Stelle rühre und abwartete, bis alles getrocknet sei. Der Versuch des Kleinen, sobald er die Verblüffung überwunden, durch reichliche Kindertränen sich zu entschädigen, wurde durch die Drohung abgesehen, daß er damit nur die Verdoppelung der verdienten Prügel erreichen würde.

Dann begab sich alles, den pudelnassen Vater eingeschlossen, wieder zur Arbeit. Der große Pan ergötzte sich jedoch an dem Anblick des gut gegliederten Jungen, der ohne jede Kulturhülle im Grase lauerte. Er kam ihm vor wie ein etwas vergrößerter, aber kerngesunder Gros. (Fortsetzung folgt.)

folgen die anderen Minister und es vergeht kein Tag, ohne daß er eine eingehende Berichterstattung entgegennehme.

Der öffentlichen Meinung des Auslandes kann — so schloß der bulgarische Diplomat seine Bemerkungen — wenn sie bei der Beurteilung der Lage in Bulgarien vom richtigen Wege nicht abirren will, nur empfohlen werden, die Eventualität eines Umsturzes im Fürstentume aus dem Kalkül auszuschalten. Eine solche Möglichkeit droht in keiner Weise. Die Stellung des Fürsten ist durchaus gefestigt und man macht sich nicht des geringsten Byzantinismus schuldig, wenn man behauptet, daß alle Bulgaren, von der untersten Schichte bis zu den obersten Stufen der Intelligenz, auf den Fürsten Ferdinand das größte Vertrauen setzen. Daß sein Verhalten von einzelnen Blättern in ungebührlicher Weise benörgelt und seine Person in die innere Politik hineingezerrt wird, gehört zu den leider überall wahrnehmbaren Auswüchsen des Mißbrauches politischer Freiheiten. Für die wohlgegründete Position des Fürsten und für die internationale Politik entbehren derartige Erscheinungen jeder ernstlichen Bedeutung.

Politische Uebersicht.

Laibach, 3. September.

Aus Berlin wird dem „Fremdenblatt“ gemeldet: Mit Rücksicht auf die in der Presse verbreiteten falschen Nachrichten über den Zeitpunkt, an dem der Zar seinen Besuch in Wien abstaten werde, wird es von der hiesigen russischen Botschaft als feststehend erklärt, daß der Besuch im Laufe des Monats September stattfinden wird. Ungewiß sei noch, ob der Zar vor Kaiser Wilhelm oder nach diesem nach Wien kommen werde. Keinesfalls werden die beiden Monarchen dort zusammentreffen. Angesichts der verschlimmerten Situation auf dem Balkan erfüllt es die hiesigen unterrichteten Kreise mit großer Befriedigung, daß durch die Beschleunigung der Begegnung des Zaren mit Kaiser Franz Josef die engste Fühlungnahme der beiden an der Reformaktion kooperierenden Mächte vor aller Welt festgestellt wird.

Ueber den Aufruhr in Mazedonien schreibt das „Neue Wiener Tagblatt“: „Die Dynamitarden haben sich außerhalb auch nur der geringsten Sympathie der Kulturvölker gestellt, sie verübten Gewaltthaten, die, wenn sie von türkischer Seite begangen worden wären, längst das Gefühl der ganzen zivilisierten Welt erregt hätten. Die Schrecken des Krieges können nicht größer sein für die unglückliche Bevölkerung, der die bulgarischen Abenteurer durchaus ihren Willen aufzwingen wollen, entgegen dem Wortsprache Europas. Die Zeit bis zum Spätherbste, der durch den Eintritt der rauhen Jahreszeit der Bewegung Halt gebietet, wollen die Bandenführer offenbar ausnützen, um das Zerstörungswerk zu vollenden. Die Zustände in den verwüsteten Gebieten werden hiedurch nur noch unhaltbarer, und die Pforte wird den Winter benützen müssen, um durch energische Durchführung der Reformaktion für nächstes Jahr einem neuen Aufstande den Boden zu entziehen.“

Klaus Störtebeker's Glück und Ende.

Roman aus Hamburgs Vergangenheit von Otto Behrend.

(66. Fortsetzung.)

Durchs Millerntor, über den Burstah und die Neueburg ging der Zug nach dem Rathause, wo die daheim gebliebenen Ratsherren ihn feierlich empfangen und alsdann die Gefangenen und die den Vitaliern abgenommene Beute musterten.

Nach einer kurzen, kräftigen Ansprache des Bürgermeisters Schocke traten die angeworbenen Männer auseinander, aber die meisten verweilten noch, die Abführung der Seeräuber anzusehen, bevor sie ihre Wohnungen aufsuchten, um sich mit Weib und Kind oder im Kreise froher Genossen einen Festtag von dem reichen Handgelde zu bereiten, das sie zum Teile schon vor der Ausfahrt erhalten hatten, zum Teile an einem der nächsten Tage erwarten durften.

Störtebeker, Michelsen und Wigbald wurden jeder in einer kleinen Zelle im Keller des Rathauses untergebracht, die übrigen Gefangenen in einzelnen Trupps unter Bedeckung von reitenden Dienern in die Gefängnisse in der Büttelei auf dem Berge, im Turme am Winfextore und im Barenturme an der Brootsbrücke geschafft.

Mit schwerem Herzen trat Herr Hinrich Venefeldt gemeinsam mit dem von freudiger innerer Erregung glühenden Simon von Utrecht den Heimweg an. Erleichtert hatte er aufgeatmet, als er von Frau und Kind nicht, wie viele der anderen, im Siegeszuge begrüßt worden war, und doch befremdete es ihn, daß dies nicht geschah. Aber konnte Elisabeth ihm

Die Nachricht über die Zerstörung des serbischen Klosters Prochor in Mtschewien hat sich, wie man aus Belgrad meldet, nach neueren Feststellungen als unbegründet erwiesen.

Nach einer Meldung aus Belgrad hat anlässlich der Anwesenheit des Königs Peter in Nisch daselbst eine Truppenrevue stattgefunden, an welcher zwei Infanterieregimenter, zwei Kavallerieregimenter, das Moravaer Artillerieregiment, das zweite Saubiziger Artillerieregiment, eine Kavalleriebatterie, ein Pionierbataillon und eine Sanitätskompanie teilgenommen haben. Der König war von dem Verlaufe der Revue, die mit einer gelungenen Reiterattacke endete, überaus befriedigt. Abends erschien der König im Offizierskasino, wo er von den Offizieren lebhaft gefeiert wurde.

Tagesneuigkeiten.

(Schließung der Universität Peking.) Die kaiserliche Universität in Peking hat, nach einem Privattelegramme der „Post“, zu bestehen aufgehört. Ihr Eingehen ist durch die Politik der Kaiserin-Witwe, welche die Reformbewegung zu vernichten strebt, beschleunigt worden. Bei der zweiten Eröffnung der Universität vor einer Woche erschienen nur noch 50 Studenten. Die Anstalt ist jetzt völlig geschlossen, die Studenten reisen ab. Der Vizekönig Tschangschitung, der kürzlich mit einer Rekonstruktion der Universität beauftragt worden war, führte dies in der Weise aus, daß er an Stelle der abendländischen Wissenschaften die chinesischen Klassiker zum Studiengegenstande bestimmte.

(Lebensfähigkeit eines Walfisches.) Vor einiger Zeit erlegte die Mannschaft des Dampf-Walfischfängers „Beluga“ aus New York bei seiner Heimkehr aus dem Behringsmeere einen riesigen Wal, in dessen Fleisch man eine Harpune entdeckte, die, wie dies Brauch ist, den Namen des Schiffes eingraviert enthielt, von dem sie geschleudert wurde. Es war der des Walfischfängers „Montezuma“, eines Schiffes von Neu-Bedford, das die amerikanische Regierung während des Sezessionskrieges kaufte, um es mit anderen Schiffen bei der Blockade von Galveston zu benützen. Der Walfisch trug also seit mehr als 40 Jahren diese Harpune in seinem Körper und würde sie wahrscheinlich noch eine geraume Zeit mit sich herumgeführt haben, wenn er nicht jetzt erlegt worden wäre. Oder sollten vielleicht nur im Hochsommer die Walfische eine solche Lebensfähigkeit entwickeln?

(Vom Tode auferstanden.) Ein höchst eigenartiger Fall wird demnächst die französischen Gerichte befaßen. Während des Feldzuges auf Madagaskar wurde der Leutnant R... in einem Kampfe tödlich verwundet und auf dem Schlachtfelde zurückgelassen. Der Leutnant übergab seine Papiere seinem Burschen mit dem Auftrage, diese seiner jungen Frau nach Blidah in Algerien zu überbringen. Der Soldat entlegte sich des Auftrages, und durch lange Jahre hindurch machte die junge Witwe die größten Anstrengungen, um in den Besitz der Leiche des Getöteten zu gelangen. Als sie schließlich in den Besitz des amtlichen Totenscheines gelangt war, heiratete sie einen anderen Offizier. Vor wenigen Tagen hat nun der Vater des Totgemeldeten vom Kriegsministerium die Mitteilung erhalten, daß dieser nach einer langen Gefangenschaft wieder in Tamatave eingetroffen sei und sich nach Frankreich eingeschifft habe. Die Frage, was nun aus der zweiten Ehe seiner Frau werden wird, ist durch verschiedene Urteile längst erledigt: Die zweite Ehe wird einfach für ungültig erklärt.

entgegenkommen, wo sie hätte sehen müssen, wie wenige Schritte vorher der todgeweihte Mann, dem ihr Herz gehörte, an ihr vorüberzog? Nein, das war unmöglich, und doch, mußte nicht die letzte Tat Klaus von Berdens ihrer Liebe den Todesstoß gegeben haben? Ja, vielleicht den Todesstoß, aber konnte der sie nicht auch zu tief ins arme Herz getroffen haben?

Er bog mit seinem Begleiter in die Reichenstraße ein. Dort lag sein Haus, geschmückt mit feierlich wallenden Fahnen und bunten Blumengewinden. Das waren keine Trauerzeichen — aber trotzdem, was konnten die letzten Stunden, die letzten Minuten gebracht haben? Niemand kam ihm entgegen, so still war es ringsum, die Menschen umwoogten noch alle das Rathaus; fast fieberhaft ergriff es den starken Mann, hastig drängte er vorwärts. Da sah er sein Weib aus einem Fenster des ersten Stockwerkes heraus schauen. Im Nu schloß das Fenster sich wieder und wenige Augenblicke später lag Frau Hedwig, jetzt sogar ihre häusliche Tätigkeit vergessend, an seiner Brust.

Aber nach der ersten Begrüßung machte Herr Hinrich sich sanft los.

„Wo ist Lisbeth?“ fragte er. „Sie ist doch nicht krank?“

„Ja, wo ist Lisbeth?“ fragte jetzt auch die Mutter verwundert. „Sie ging heute früh in den Garten —“

Aber der Ratsherr ließ sie nicht ausreden; in fliegender Eile durchstürmte er die Diele seines Hauses. „Lisbeth, Lisbeth!“ rief er mit mächtiger Stimme hinein in den Garten.

Da raschelte es in der Laube; eine weißgetleidete Gestalt erschien am Eingange; einen Augenblick

(Ein merkwürdiger Unfall.) Bei einem Tage an dem Gebäude der National-Telephonanstalt in Holborn von Seite der Feuerwehre eine Leiter 42 Fuß über dem Erdboden befindlichen Fenster befestigt. In diesem Gebäude findet monatlich einmal eine Versammlung der Mädchen durch den Rettungsfad... es Vergnügen, sich daran zu beteiligen. So waren denn verschiedene der Mädchen durch den Rettungsfad... gegliiten, als sich der Sad plötzlich stürzte. Tragödien durch den Riß auf das Pflaster stürzte. Der Sturz nur aus 8 Fuß Höhe erfolgte, erlag das Mädchen erlittenen Verletzungen. Wie der starke Rettungsfad... konnte, erschien anfangs unerklärlich, bis man an einem saße eines Stiefels der Verunglückten einen scharfen tretenden Nagel entdeckte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Mädchen mit diesem Nagel den Sad zerriß und durch verunglückte.

(Ein Gericht auf Nädern.) In dem territorium, wo es gelegentlich noch recht wild jagt, hat der Onkel Sam jetzt eine neue Einrichtung getroffen, um die Stens die Hauptübeleräter am Kragen zu pöden. Die „Ztg.“ berichtet darüber: Bisher war es stets sehr schwierig, Beweismaterial gegen die Verbrecher zu erlangen. Die Zeugen, wo sie nur konnten, es vermieden, 100 Meilen mehr zu reifen, um in den Gerichten auszusagen. Desperado hat seinen Hals nur deshalb gerettet, weil die Zeugen lieber auf eine Jagdtour gingen, als um die sige wallfahrteeten. Jetzt aber hat sich ein „Gericht auf Nädern“ konstituiert, das in dem genannten Gebiete... und an Ort und Stelle Ermittlungen anstellt. Die Spricht und häufig auch direkt vollziehen läßt. Die tarawane besteht aus drei Planwagen, zwei davon fährt, fünf Zelten und 23 Pferden. Sobald man einen Ort kommt, wo Uebeltaten geschehen sind, werden die Zelte aufgeschlagen und in weniger als einer Stunde schon der Richter auf seinem Sessel, bereit, in die zu lösen, je nachdem. Natürlich sind alle Mitglieder des Gerichtes schwer bewaffnet, und der Richter, Herr E. Bennett, hat den Ruf, einer der besten Schützen Westens zu sein. Er trägt immer zwei „Lebensgürtel“, außerdem liegt stets eine geladene Büchse in seiner Nähe des turkischen Stuhles.

(Die Memoiren eines Einbrechers.) Vor dem Schwurgerichte zu Paris erscheint demnächst ein Einbrecher, der sein Handwerk nur zum Vergnügen betrieb. Er ist nämlich ganz vermögend, kann jedoch nicht die Leidenschaft lassen, seine Mitbürger zu betrogen. Er hat sich leghin nach der Schweiz zur Sommerzeit und zugleich neue Einbrechereindrücke gesammelt, die in 300 Seiten dicken Buche neben seinen Verbrechen eindrücken vermerkte. Er hat namentlich die Schweiz die Schlüssel ganz anders gefunden, als man dachte, daß sie meist die Form von Ziffern haben und Franzose vollständig neues Werkzeug zum Einbrechen in Schloß in Schweizer Häuser mitbringen muß. Man man die Tür um das Schloß herum herumdrehen, man sich dazu vorzüglicher amerikanischer Sägen, völlig geräuschlos vor sich geht, wenn man die Tür etwas hebt. Sobald der moderne Einbrecher ein Schloß fängnisse herauskommt — er ist diesmal um einen kleinen Einbruches willen gefaßt worden — wird er herausgeben. Er wird Abnehmer finden.

(Seltsame Tapeten.) Ein Schloß namens Ferry, aus Joinville in Frankreich, hatte eine mer mit einer Tapete aus Briefmarken geziert. Die artigen Zimmerstühle fügte er dann noch ein besonderes gekauftes Lotterielos hinzu. Als ihm aber ein

stand sie starr da, dann warf sie sich mit lautem schrei an das Herz des Vaters.

Frau Hedwig und Simon waren dem geeilten gefolgt. Sie begriffen nicht, was Herr Hinrich sagte. „Geht nur hinauf,“ sagte Herr Hinrich stumm Weile, während welcher er Elisabeth stumm Armen gehalten hatte, „es ist nur die Freude folgen euch gleich!“

Als der Vater mit seinem Kinde allein vor er ihr sanft den Kopf in die Höhe und blinzelte tränenlosen, leicht überschleierten Augen.

„Sei stark, mein Liebling,“ stiftete er nicht niederwerfen vom Schicksalsstürme! Er Allmächtige und Allgütige, erlegt uns schwarzen schein nicht mehr auf, als wir zu ertragen vermögen.“

„Er ist verloren!“ murmelte das junge Mädchen vor sich hin.

„Solange das Herz noch schlägt, können wir sagen, was Gott über einen Menschen beschloßen, sprach der Ratsherr, „und meinen ganzen ich aufbieten, das Äußerste abzuwenden.“

„Mein Vater, mein guter, guter Vater, Elisabeth, und unter einem Tränenstrom leuchtend auf in ihren Augen. Das erstarrte gann wieder Leben zu fühlen; die Hoffmann verzagende, die erst stirbt, wenn gepölpelten, nicht auf den schwarzen Sarg niederpolten, nicht ihrer Zaubermacht dem armen Menschenkind.“

Das junge Mädchen fand sich ihrem wüsten wieder. Hand in Hand ging sie mit ihrem Garten auf und ab und wurde ruhiger. wieder! Noch lebte er ja! Der Mut erkrankte der Zukunft entgegenzusehen. Sie kannte das ihres Vaters im Rate, sie wußte, wieviele

später ein Nachbar die Tapete für 80 K ablaufen wollte, weil er sie so sehr bewunderte, wurde Ferrys Argwohn erregt. Er forschte nach und erfuhr, daß sein vernachlässigtes Los um 40.000 K gezogen war. — Briefmarken werden häufig englisches Blatt erzählt, ein Zimmer, dessen Wände ganz mit Marken bedeckt sind, die von der Post sehr sinnreich angeordnet wurden, und die Mönche des Krankenhauses St. Jean in Gent haben in ihren Ruhestunden aus Marken Wände hergestellt. — Die bekannte Sängerin Christine Nilsson hat ihr Schlafzimmer in Madrid mit Blättern tapeziert, die aus den Noten ihrer erfolgreichen Opern geschnitten sind. Sehenswert ist auch ihr Schlafzimmer, welche ihrer vielen Reisen durch alle zivilisierten Länder der Welt gekommen und bezahlt hat. — Der Opernsänger Mario dagegen ließ seine „Höhle“ von der Decke bis zum Boden mit mehreren hundert Zeitungsausschnitten bekleben, die alle die schauspielerischen und gesanglichen Fähigkeiten seiner Frau, der Grisi, priesen. — Eine merkwürdige Tapete besitzt ein asiatischer Potentat, der König von Kambodscha. Er ist entschieden ein edelmütiger Schützer der Photographie, denn er hat seine 8000 Haremfrauen photographieren lassen und ihre Bilder nicht in Albums versteckt, sondern in seinem Palaste damit tapezieren lassen. — Der amerikanische Maler J. M. W. Turner hat zwei Räume mit sehr orientalischen Tapeten und hat überdies ein rund herum laufendes Treppenhaus aus Champagnerpfropfen, und zum Tapezieren des Treppenhause ein New Yorker Zahnarzt verwendet. — Ähnlich wie jedem Zahnarzt Spielarten verwandt; Spielarten an der Wand. — Eine Chicagoer Erbin, Miss Mary Goldstein, hat die untere Wandbekleidung ihres Boulogner Anwesens als Liebesbriefe herstellen lassen, und eine andere Erbin hat die Tochter eines Millionärs ist, hat zu dem Zweck, die vielen schriftlichen Heiratsanträge zu sammeln, die ihr gemacht wurden. — Den Gegenatz dazu hat ein junger Bostoner, dem viele junge Damen einen Preis gegeben haben, und der die Episteln an die Decke seines Anwesens kleben ließ. — Ein exzentrischer Londoner verbrachte viel Zeit und Geld, um eine Sammlung von Tapeten zum Tapezieren seiner Zimmer zusammenzubringen. Seine in ihrer Art einzige Sammlung umfaßt aus anderen Ländern aus britischen Städten, sondern auch aus anderen Ländern. — Ein anderer Londoner sammelte eine große Anzahl von Tapeten, um dadurch den wöchentlichen Wert der Londoner Geschäftsmänner beträgt 1.640.000 K betragen, aber die Herstellungskosten der Tapeten betragen nur 100 K. — Einem angesehenen noch größeren Wert als Tapeten eines bekannten Markenhändlers; sie bestanden aus über 70.000 Marken, die, wenn sie nicht Fälschungen und Fälschungen gewesen wären, wenigstens einen Wert von mehreren Millionen gehabt hätten.

**(Zur Geschichte der Hose.)** Wann trat die Hose an die Stelle der Kniehose? Diese schwierige Frage behandelt die Zeitschrift „L'Intermédiaire des Curieux“. Im Jahre 1818 ist die Kniehose in Frankreich eingeführt. Ein damals erschienenes „Handbuch der Bekleidungs- und schickliche Tracht ist unerlässlich. Man muß im Besonderen, niemals in Stiefeln und Hosen.“ Diesen Rat befolgt ein Bild, das einen eleganten Mann darstellt, und wenn alles vergeblich sein sollte — und wenn sie abnte, daß sie sie nutzbar machen könnte, auch alles weitere ihr noch in völliges Dunkel eingehüllt erschien.

**Peterer, als Herr Hinrich gedacht, verstoß der Kniehose gegenüber, die Stärke gefunden, nicht zu ihrem Innern wogte es freilich durch, daß sie sich in alter Weise. An einen gewissen schon gewöhnt.**

**Frau Hedwig, die in ihren nie ruhenden häuslichen Sorgen nur selten die Zeit fand, ins Innere zu blicken, hatte Elisabeths seltsames glückseliges Heiterkeit war mehr und mehr glückselig vergessen, aber Simon von dem Morgen bald vergewissert, daß selbst die bisherige verwandtschaftliche Freundschaft zu entfallen.**

**Herr Hinrichs Glaube an seine eigenen Worte, die bei ruhiger Überlegung sehr erschüttert worden, ohne Besinnen nach einem unglücklichen Verzuge sich nun allmählich gestehen, daß er mehr die Kraft und den starken Willen seiner Tochter, als aus dem Verstande gesprochen, daß er unter seinem treuen Schutze selbst über die Schicksale zu entscheiden vermöge.**

(Fortsetzung folgt.)

wie er den Salon betritt. Zwei Damen sitzen auf dem Sofa. Er nähert sich ihnen und reicht ihnen ein Buch, und zwar dieses „Handbuch.“ Er trägt einen Rod à la française, Kniehosen, seidene Strümpfe und Escarpins, und in der Hand hält er einen englischen Viberhut. . . Wer ersand aber die Hose? Die Venetianer trugen dieses Kleidungsstück zuerst. Man nannte sie Pantalons wegen des heiligen Pantaleone, den sie besonders verehrten. Das Kleidungsstück, das sie aufbrachten, behielt denn auch ihren Namen bei. . .

**(Zerhumor auf Samoa.)** In der jüngst eingetroffenen „Samoanischen Zeitung“ findet sich folgende Anzeige, die vielleicht manchen anheimeln wird: „Nach einem Glase des Tivoli Hotel-Fahbieres vergiebt man Freudenstränen. Nach dem zweiten reicht man seine Börse dem ersten Manne, den man trifft. Nach dem dritten Glase erkennt man seine Schwiegermutter nicht mehr, falls man ihr begegnet. Mit jedem neuen Glase erhöhte Freuden.“

**Total- und Provinzial-Nachrichten.**

**(Ehrenpreis.)** Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand hat dem l. kärnth. Geflügelzuchtvereine für dessen mit der dritten Landestierschau verbundene Geflügelausstellung einen silbernen Becher als Ehrenpreis gewidmet.

**(Auszeichnung.)** Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat dem Bezirksschulinspektor, Herrn Oberlehrer Anton Terzinovic, anlässlich der Enthebung von seiner Funktion als Bezirksschulinspektor in Würdigung seiner ersprießlichen, in der Schulaufsicht geleisteten Dienste den Direktortitel verliehen.

**(Der Zuder wird billiger.)** Der „Reichsweh“ entnehmen wir folgendes: Die wachsende Teuerung der Lebensmittel ist eine ständige Klage der Hausfrauen. Ihre Hoffnung, daß die Kronemwährung nicht ohne Rückwirkung auf den Preis der Waren bleiben und der Einkauf sich im Zusammenhange mit der kleineren Einheitsmünze billiger gestalten werde, hat sich bisher nicht erfüllt, die Teuerung macht sich nach wie vor in dem Haushaltbudget fühlbar, ja in den letzten Jahren sind, wenn auch nur vorübergehend, einzelne Waren zu einer ganz ungewöhnlichen Preissteigerung gelangt, so die Kofle während des Ausplandes in den nordböhmischen Revieren. Da wird es nun als eine willkommene Erscheinung begrüßt werden, daß ein wichtiges Genussmittel, der Zuder, der fast den Charakter eines unentbehrlichen Nahrungsmittels hat, nunmehr eine dauernde Verbilligung erfährt, und zwar eine sehr beträchtliche. Es ist dies eine Folge der vielerörterten Brüsseler Zuderkonvention, der sich, wie andere Staaten, auch Oesterreich-Ungarn angeschlossen hat. Der Staat gewährt nicht mehr für jeden Meterzentner Zuder, der in das Ausland exportiert wird, eine besondere Prämie, ferner gewährt der Staat nicht mehr einen so hohen Schutz Zoll, der die Grundlage für das Zuderkartell bildete und die Hochhaltung der Preise im Inlande gestattete. Die Zudersfabrikanten haben daher von dem Tage ab, als die Brüsseler Konvention in Kraft getreten ist, d. i. vom 1. September ab, eine Preisermäßigung erfolgen lassen, und sie wird wohl in Wälde auch im Kleinhandel durchbringen. Die Preisermäßigung beträgt für Wien 12 K per 100 Kilo. Weißer Zuder kostete bisher 85 K; in der Folge soll er um 73 K abgegeben werden. Es ist eine bekannte Erscheinung, daß eine Herabsetzung der Preise im Engros-handel nicht unmittelbar dem Kleinhandel, beziehungsweise dem letzten Käufer zugute kommt. Eine so ausgiebige Preisverschiebung, wie sie sich beim Zuder vollzogen hat, kann jedoch nicht lange in ihrer Wirkung aufgehalten werden, und die Konsumenten werden daher in kürzester Zeit die neue Preisstala für Zuder praktisch kennen lernen. Man darf vermuten, daß mit der Berwohlfeilung des Preises der Anstoß zu einem Wachsen des Konsums gegeben ist, denn der Zuderverbrauch war in Oesterreich-Ungarn bei weitem nicht so groß wie in anderen Staaten. Oesterreich-Ungarn produzierte im Jahre 1902 12,910.000 Meterzentner Zuder. Davon wurden 8,153.000 Meterzentner, also zwei Drittel der Gesamtzeugung, exportiert und 3,902.000 Meterzentner von dem Konsum in Anspruch genommen. Vergleicht man die Ziffern des österreichischen Konsums mit denen anderer Staaten, so tritt eine erhebliche Rückständigkeit zutage. Die Konsumziffern bewegen sich in den einzelnen Ländern zwischen 3-75 bis 15 Kilogramm, per Kopf der Bevölkerung berechnet, und es schwankt die Durchschnittsziffer zwischen 8 bis 9 Kilogramm. Dagegen verzeichnet man beispielsweise in den Vereinigten Staaten von Nordamerika einen Zuderverbrauch von 29-6 Kilogramm, in England von 41-57 Kilogramm, in Dänemark von 24-86 Kilogramm, in der Schweiz von 27-36 Kilogramm. Besonders interessant ist die hohe Verbrauchsziffer in England, welches fast ganz auf den Import von Zuder angewiesen ist, denselben aber bisher wesentlich billiger erhalten hat als die Konsumenten im Erzeugungslande. Dort haben eben nicht nur die Lebensgewohnheiten (reichlicher Genuß von russischem Tee etc.), sondern auch der Preis den Massentonus gehoben.

**(Erledigte Lehrstelle.)** An der Staats-Volks- und Bürgerschule für Mädchen in Triest gelangt zu Beginn des neuen Schuljahres eine Lehrstelle für die Bürgerschulklasse zur Besetzung. Für diese Lehrstelle, mit welcher der Rang und die Bezüge eines Übungsschullehrers, beziehungsweise einer Lehrerin verbunden sind, steht die Bewerbung sowohl männlichen wie weiblichen Lehrkräfte, welche die Befähigung für Bürgerschulen nachzuweisen vermögen, offen. Gefuche um diese Lehrstelle sind bis zum 15. d. M. bei der Statthalterei in Triest einzubringen.

**(Für Landsturmpflichtige Jünglinge.)** Die im Jahre 1885 geborenen Jünglinge treten mit 1. Jänner 1904 in den Landsturm und werden als solche in das betreffende Verzeichnis aufgenommen. Es ergeht daher an alle

im genannten Jahre in Laibach geborenen Jünglinge die Aufforderung, sich im Laufe des Monats September l. J. in den Amtsstunden beim hiesigen Stadtmagistrate (Kanzlei des Militärreferenten) behufs Vormerkung zu melden. Als Dokumente sind der Tauf- und der Heimatschein beizubringen. Abwesende oder am Erscheinen verhinderte Jünglinge können von Eltern oder Vormündern, beziehungsweise Anverwandten angemeldet werden. x.

**(Zur Tätigkeit der Rettungstation.)** Im Monate August intervenierte die Rettungsgesellschaft in 41 Fällen, und zwar bei 25 Männern und 16 Frauen. Die Erkrankungsfälle waren nachstehende: 15 Schwächeanfalle, 1 Ohnmachtsanfall, 1 epileptischer Anfall, 2 Schlaganfälle, 1 schwere Geburt, 2 Handgelenkbrüche, 3 Beinbrüche, 1 Quetschung, 3 Beschädigungen infolge Falles, 2 Zersinnungsanfalle, 10 Kranentransporte. Anmerkung: Bei Zersinnungsanfällen wird seitens des Publikums nicht vorschriftsmäßig vorgegangen, weshalb zur Darnachachtung folgendes bedeutet wird: In solchen Fällen ist vor allem ein Gutachten (Zeugnis) des Polizeiarztes einzuholen und beim Abteilungs-vorstande (Primarius) im Landesospitale (für Zersinnungsranke) die Zustimmung bezüglich der Aufnahme zu erwirken, da ohne diese ärztlichen Verfügungen die Rettungstation den Patienten nicht aufnehmen kann. x.

**(Einen Militärposten beschimpft.)** Gestern vormittags kam ein vazierender Arbeiter, namens Johann Bostjanec, zum Militärposten bei der Landeszwangsarbeitsanstalt, verhöhnte ihn, daß er nicht schießen könne, weil er am 1. d. M. den Einbrecher nicht getroffen habe, und belegte ihn mit allerhand Schimpfworten. Die Wache nahm den Bostjanec fest und avisierte einen städtischen Wachmann, welcher den Arbeiter abführte.

**(Aus der Sitzung des Gemeindevorstandes.)** (Aus der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 14. v. M.): Neben den Häusern der Besitzer Hocebar, Babec und Durini wird ein Kanal errichtet werden. Ueber Bericht des Ortschulrates in Rudolfswert beantragt der Verwaltungsausschuß, daß, wie alljährlich, auch heuer die Weisung und Durchführung kleinerer, dringender gebotener Herstellungen an den Knaben- und an den Mädchenschul-Abteilungen vorzunehmen sind. Mit der Durchführung derselben wird Herr Vinzenz Umet, Bau-tischler in Rudolfswert, betraut. — Bericht, betreffend die Abgabe des Kanalbaues vom neuen Amtsgebäude der l. l. Bezirkshauptmannschaft bis zum Gurkflusse. Es sind drei Offerte, und zwar seitens der Krainischen Baugesellschaft in Laibach, der Firma Leberer & Nesseny in Wien und Josef Olivo in Rudolfswert eingelangt. Nachdem Olivos Offert die niedrigsten Preise aufweist, wird der Kanalbau demselben mit dem Auftrage übertragen, daß die Arbeiten sofort in Angriff zu nehmen und bis Ende August d. J. zu beenden sind. (Dies geschah auch.) Mit warmen Worten gebt der Herr Stadtgemeindevorsteher des Herrn Propstes Doktor Gilbert, welcher der Stadtgemeinde das Terrain zum Zwecke des Kanalbaues unentgeltlich abgetreten hat. Einstimmig wurde beschlossen, dem Herrn Propste den Dank hierfür schriftlich zu votieren. — Das Ansuchen der Theresie Blazic um Genehmigung, im städtischen Frauenspitalsgelände Koststudenten halten zu dürfen, wird aus sanitären Gründen abgelehnt. — Dem Hausbesitzer und Schuhmacher Dimitri Stefanovic wird die Aufnahme in den Heimatsverband der Stadtgemeinde zugesichert; derselbe hat sich vorher jedoch die österreichische Staatsbürgerschaft zu erwerben. — Der Neubau des Stadtgemeindehauses wird einstimmig beschlossen. Dem Hausbesitzer Blasius Rač wird der Betrag von 140 K für einen Teil seines Bauplatzes zu Stadtregulierungszwecken bewilligt. Die Errichtung eines öffentlichen, gedeckten Waschplatzes am Gurkflusse, u. zw. an jener Stelle, wo früher der alte Bridentopf war, wird beschlossen. Endlich wird das Ansuchen der „Glasbena Matka“ in Rudolfswert um Gewährung einer Unterstützung mit Rücksicht darauf, daß dieser heuer bereits eine solche in der Höhe von 100 K angewendet wurde, abgewiesen, jedoch beschlossen, daß bei der Verfassung des nächsten Gemeindepräliminars auf diesen Verein nach Tunsichtigkeit Rücksicht zu nehmen sei. —

**(50 jähriges Priesterjubiläum.)** Der hochw. Herr Pfarrer Franz Serafin Terzin in St. Georgen bei Islat, Bezirk Vittai, feiert am 6. d. M. sein 50jähriges Priesterjubiläum. Der Jubilar ist im Jahre 1828 in Stocijan bei Dobrava geboren und bezieht seinen Posten als Pfarrer in St. Georgen bei Islat schon über 20 Jahre. —

**(Hydrographisches.)** Die ombrometrische Beobachtungsstation in Zagorje meldet dem hiesigen l. l. hydrographischen Bureau, daß während des ganzen Monats August im Flußbette der Poit kein Wasser zum Vorschein kam. —

**(Das Steiner Salonorchester)** veranstaltet morgen im Kurhause zu Ehren der Kurgäste ein Abschiedskonzert mit folgendem Programme: 1.) Mendelssohn-Bartholdy: „Hochzeitsmarsch“. 2.) A. E. Tittl: Ouverture nach slavischen Motiven. 3.) B. Parma: „Triglavste roze“, Walzer. 4.) W. Aelter: „Kofoto“, Gavotte. 5.) R. Eilenberg: „In der Waldschmiede“, Charakterstück. 6.) J. Zucit: „Einzug der Gladiatoren“, Triumphmarsch. 7.) A. Banicet: „Fata Morgana“, Potpourri. 8.) R. Linke: „Gnähwürmchen“, Zehnle. 9.) A. La Guardia: „Am Golf von Neapel“, Walzer. 10.) R. Pichler: Kaiser Franz Josef-Marsch. Nach dem Konzerte Koriandolitorso. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittsgebühr 60 h. Die Restauration leitet am Konzertabend Herr P. Zerovnit.

**(Vergessenes Geld.)** Der Kanzeibidener Karl Sirt aus St. Veit ließ gestern nachmittags in einem hiesigen Geschäft aus Vergesslichkeit ein Notizbuch mit dem Inhalt von 50 K sowie mehreren Dokumenten liegen. Er vermifste zwar das Geld gleich und begab sich ins Geschäft zurück, aber das Geld war nicht zu finden.



Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Oldenburger Verh., Die Konstruktion der Tür-, Schloß- und Klappenschlösser, K 4-50. - Keller D., Das Zimmerdekorateur, K 3. - Reichenau Steph., Der 5. Reue Entwürfe zu modernen Fenster- und Türvorhängen, K 3. - Graef A. und Graef M., Musterblätter moderner Dekorarbeiten, 1. und 2. Bd., à K 7-20. - Büttgen P., Möbelkatalog für das bürgerliche Wohnhaus, K 12. - Graef M., Moderne Möbel, K 9. - Kaeger J., Der Hausgarten, K 9. - Graef M., Die innere Ausstattung von Verkaufsräumen für alle Geschäftszweige, K 10-80. - Graef M., Renaissance-Graef M., Das Parlett, K 12. - Graef A. und Graef M., Schlüter R., Das Zuschneiden aller Sattler- und Tischlerarbeiten, K 9. - Christoph J. R., Der praktische Töpfer und seine Anforderungen von der Tongrube bis zum fertigen Teller, K 1-80. - Keller D., Die Tiefbaukunde, 1. bis 3. Bd., à K 1-80. - Keller D., Die Mathematik, 1. bis 4. Bd., à K 1-80. - Keller D., Die Baukonstruktion, K 3-30. - Keller D., Die Bauform, K 1-80. - Dippel, Dr. L., Die allgemeine Baukunde, Kultur im Zimmer, K 4-50. - Die Blümpflanzen und deren Pflege, K 3-60. - Hauer M., Das Biegen des Eisens, K 2-16. - Hauer M., Die feineren Toilettenartikel, K 3-60. - Hauer M., Die Fabrikation der Parfümerien, K 3-60. - Horne mann, Dr. G., Die fetten Oele des Tierreichs mit Atlas, K 9. - Hüttmann V., Die Gips als Gementier, Tücher und Stoffe mit Atlas, K 7-20. - Martin Ph. L., Die Praxis der Naturgeschichte,

1., Tagiermerie mit Atlas, K 7-20. - Burg, P. van der, Die Holz- und Marmorarbeiten mit Atlas, K 18. - Weichardt E., Motive zu Gartenarchitekturen, K 14-40. - Opderbecke Adolph, Die Motive des Mittelalters in Sandstein, K 7-20. - Schauptert R., Zimmereinrichtungen, K 7-20. - Keller Otto, Architektonische und konstruktive Details zum Gebrauche für Bauausführende und Schüler des Bauwesens, K 7-20. - Eiserwag A. und Hyongrün A., Moderne Vorbilder für Decken- und Wandmalerei, K 21-60.

Bereles J., Leitfaden zum Selbstunterricht in der Kunstbügellei, Stärkebereitung, Brillant-Glanzbügellei, K 1-80. - Johnson, Dr. P. J., Elemente der Festigkeitslehre in elementarer Darstellung, K 8-10. - Jenzyn Ed., Flächen- und Körperberechnungen nebst vielen Beispielen zum praktischen Gebrauch, K 2-70. - Henne J., Berechnungsbeispiele über Wasserräder und Turbinen, K 3-60. - Hellwig F., Die Unterleibsbrüche und die Bruchbänder, K 2-40. - Hein J., Das Trocknen und Färben natürlicher Blumen und Gräser, K 3-60.

Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz 2.

Verstorbene.

Im Zivilspitale:

Am 31. August. Maria Marinč, Besitzergattin, 42 J., Delirium alcool., Pneumonia.

Am 1. September. Johann Carman, Inwohner, 70 J., Erysipelas facii, Marasmus senilis. - Matthias Rejc, Mesner, 58 J., Volvulus intest., Ileus paralyticus.

Am 2. September. Anton Brečar, Inwohner, 70 J., Marasmus senilis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with columns: September, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Data for 3.9.1903 and 4.7.1903.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 18.9°, Normal: 16.6°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Dr. Franz Zupanc

wird bis zum 20. September nicht ordinieren. (3483) 2-1

Kurse an der Wiener Börse vom 3. September 1903.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der 'Obersen Lose' versteht sich per Stück.

Nach dem offiziellen Kursblatte.

Large table of market data including Staatsanleihe, Eisenbahn-Prioritäten, Aktien, Transport-Unternehmungen, Industrie-Unternehmungen, Banken, and various bonds.

J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft Laibach, Spitalgasse. Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei.

Edikt 12. Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht, daß Maria Wittowsky, Johanna Radmannsdorf in Bigain ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist.

antwortet, der nicht eingetretene Teil der Verlassenschaft, oder wenn sich niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde. R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, Abt. I, am 22. August 1903. (3484) C. I. 75/3, 76/3, 77/3

P. T. Ich beehre mich hiemit allen P. T. Geschäftsfreunden die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich infolge freundschaftlicher Auseinandersetzung mit meinem bisherigen Kompagnon Herrn Edmund Kotzbek das bisher in Gemeinschaft mit ihm unter der Firma Kotzbek & Kostevc betriebene Manufakturwaren-Geschäft mit Last und Vorteil in mein Alleineigentum übernommen habe und dasselbe am gleichen Platze, Laibach, Petersstrasse Nr. 4, in unveränderter Weise unter der Firma IVAN KOSTEVC weiterführen werde.

(3427) 3-3

3. 1575  
D. Sch. N.

**Konkurs-Ausschreibung.**

An der zweifelhafte Volksschule zu Hof kommt die zweite Lehrstelle mit den gesetzlichen Bezügen zur definitiven Befegung. Die Besuche sind bis 10. September l. J. beim k. l. Bezirksschulrate in Rudolfswert einzubringen. R. l. Bezirksschulrat in Rudolfswert am 20. August 1903.

**Kleider, Kotzen, alte,**

gesohlte Kommisschuhe, en gros, auch auf 6 Monate Zeit, billigst bei L. Pressburger & Sohn, Wien XX/I. Fabrik: Pressburg. (3100) 20-15

**Uniform**

für Einjährig-Freiwilligen des 27. Inf.-Reg. König der Belgier ist wegen Superarbitrierung billig zu verkaufen. Anzufragen Maria Theresienstraße 10, II. Stock. (3463) 2-2

**Eine russische Windhündin**

wollhaarig, weiß, mit gelben Flecken, 16 Monate alt, (3449) 3-3 ist billig zu verkaufen. Arnold, Bahnhofgasse 24.

**Die Fliegen sind schon wieder lästig!**

Das einzige, allen Anforderungen entsprechende Vertilgungsmittel für dieses schädliche Insekt ist das

**amerikan. „Tanglefoot“**

Ein einziges Blatt nimmt bis 2000 Fliegen auf und hält sie fest. Erhältlich in allen Geschäften à 10 Heller per Blatt. Hauptverlag für Krain: (1821) 102 Edmund Kavčič in Laibach.

**Dr. Oetkers**  
Backpulver und Vanillin-Zucker à 12 h.  
Millionenhaft bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. (1268) 26-12

**Für ein Pensionistenpaar ohne Kinder.**

In einem Dorfe in Unterkrain ist eine freie Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche, gegen Beaufsichtigung des Hauses bei Abwesenheit der Herrschaft zu haben. Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. (3458) 2-2

**Im Café Valvasor**

sind nachstehende Zeitungen zu haben: Neue Freie Presse, Slovenec, Agrar Tagblatt, Allgemeine Zeitung, Zvon, Moderne Kunst, Medizinische Wochenschrift, Soča, Gorica, Südsteirische Presse, Slovan, Edinost, Srbobran. (3177) 3-1

(3472) C. I. 74/3.

**Oklic.**

Zoper Josipa Vokač, posestnika in trgoveca na Jami st. 34, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Žužemberku po C. Mayr, tvrđki v Ljubljani, tožba zaradi 354 K 75 h. Na podstavi te tožbe se določa narok na 4. septembra 1903, popoldne ob 3. uri.

V obrambo pravic toženega se postavlja za skrbnika gospod Franc Modic, posestnik v Žužemberku. Ta skrbnik bo zastopal toženega v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Žužemberku, odd. I, dne 1. septembra 1903.

(3473) C. 86/3

**Oklic.**

Zoper Janeza Stritar iz Novegamenta in druge, kojega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okr. sodniji v Kostanjevici po Josipu Stopar iz Ostrca in Martinu Klemenčič od tam tožba zaradi priposestovanja. Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno sporno razpravo na dan 7. septembra 1903, dopoldne ob 9. uri, pri tej sodniji v izbi st. IV.

V obrambo pravic toženega se postavlja za skrbnika gospod Andrej Stritar v Sv. Križu. Ta skrbnik bo zastopal toženega v oznamenjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Kostanjevici, odd. I, dne 29. avgusta 1903.

**Sofort zu kaufen gesucht:**

Ein herrschaftliches Gut mit schönem Schloss, grossen Parkanlagen, guter Jagd, womöglich Fischerei, im Preise von 200.000 bis 300.000 Gulden, gegen Barzahlung. Aufträge übermittelt, gegen Zusicherung der üblichen Provision, das konzessionierte Verkehrs-Bureau E. Zeilinger, Leoben. (3399) 3-3

Jedermann trinkt heute nur **Kognak medicinal** garantiert echtes Weindestillat der Grossbrennerei **CAMIS & STOCK** in Barcola bei Triest weil es unter ständiger chemischer Kontrolle ist. Preis: 1/2 Flasche 5 K, 1/4 Flasche 2 K 60 h. Erhältlich in Laibach bei **Ivan Jebačič, Jos. Murnik, J. Kordin, A. Lilleg, A. Šarabon, Viktor Schiffer, F. Terdina.** (196) 70-67

Nr 527. **Säge-Verpachtung.** Die eingatrigge Säge des kais. böhm. Religon Fund's zu Althammer in der Gegend von... kommt für die Zeit vom 1. November 1903 bis 31. Oktober 1905 zur Wieder... Reflektanten auf diese Säge haben ihre schriftlichen Offerten bei der... Verwaltung, wo auch die Verlagsbedingungen zur Einsicht erliegen, bis... 19. September l. J., 12 Uhr mittags, zu überreichen. Die Offerte müssen mit einem 1 Krone-Stempel versehen sein und... des angebotenen jährlichen Pachtzinses in Ziffern und Worten enthalten. Dieselben sind vom Offerten, welcher zugleich seinen Wohnort... nummer darin angegeben hat, zu unterfertigen. **K. k. Forst- und Domänen-Verwaltung Radmannsdorf** am 30. August 1903. Der k. k. Forst- und Domänen-Verwaltung **Pirker.**

Sehr preiswürdige **feuerfeste Kassen** erhältlich und zu besichtigen bei **Johann Jax & Sohn** Nähmaschinen- und Fahrradhandlung Laibach, Wienerstrasse Nr. 17

**K. k. österr. Staatsbahnen.**  
K. k. Staatsbahn-Direktion in Villach.  
**Auszug aus dem Fahrplane**  
gültig vom 30. Mai 1903.  
Abfahrt von Laibach (Südbahn): Richtung nach Tarvis. Um 12 Uhr 24 Min. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Leoben; über Ansee, Salzburg, Linz, Steyr, Aussee, Leoben, Klagenfurt, Villach. Um 7 Uhr 12 Min. Personenzug nach Tarvis vom 1. Juli bis 15. September an Sonn- und Feiertagen. Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, Wien; über Salzburg, Innsbruck; über Klein-Reifling nach Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensfeste, Prag, Leipzig; über Amstetten nach Wien. Um 11 Uhr 51 Min. vorm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 40 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, nur an Sonn- und Feiertagen vom 31. Mai. Um 3 Uhr 56 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, München, Leoben; über Selztal nach Salzburg, Budweis, Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis 15. September. Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Wien. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gattschsee. Um 7 Uhr 25 Min. früh: Personenzug nach Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 7 Uhr 12 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis. Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leoben, Eger, Marienbad, Prag (Prag-Linz-Laibach direkter Wagen I. und II. Klasse), Pilsen, Marienbad, Eger, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Hermagor, Pontafel. Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. Um 8 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Franzensfeste, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Wien. Um 10 Uhr 43 Min. nachm.: Personenzug von Tarvis vom 1. Juli bis